

Ärger in Antalya

Das bedeutendste Filmfestival der Türkei, das vom 7. bis 14. Oktober zum 60. Mal in Antalya stattfindet, hat nach scharfer Kritik aus der Regierung einen Dokumentarfilm aus dem Wettbewerb genommen. Der Festivalleiter erklärte am Donnerstag abend auf der Plattform X, es seien Ermittlungen gegen ihn eingeleitet worden. Aus dem Grund habe man sich für den Ausschluss des Films »Kanun Hükmü« entschieden. Das Kulturministerium hatte dem Festival zuvor die Unterstützung entzogen und der Leitung vorgeworfen, mit der Zulassung des Films Terrorpropaganda zu unterstützen. Der Film von Nejla Demirci erzählt von Menschen, die nach dem Putschversuch in der Türkei 2016 wegen mutmaßlicher Unterstützung des Umsturzversuchs entlassen wurden. Das Kulturministerium sieht darin Propaganda für die sogenannte Gülen-Bewegung, die von der türkischen Regierung für den Putschversuch verantwortlich gemacht wird. Die Festivalleitung schließt den Film nun schon zum zweiten Mal vom diesjährigen Festival aus. Den ersten Ausschluss hatte die Leitung nach Boykottdrohungen anderer Festivalteilnehmer revidiert. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/460152.festivalfilm-aerger-in-antalya.html>